

Berlin, 15. Juni 2023

ARTHOUSEKINO

GEMEINSAME ÜBERLEGUNGEN UND EMPFEHLUNGEN
ZUR STÄRKUNG DES KULTURELLEN FILMS

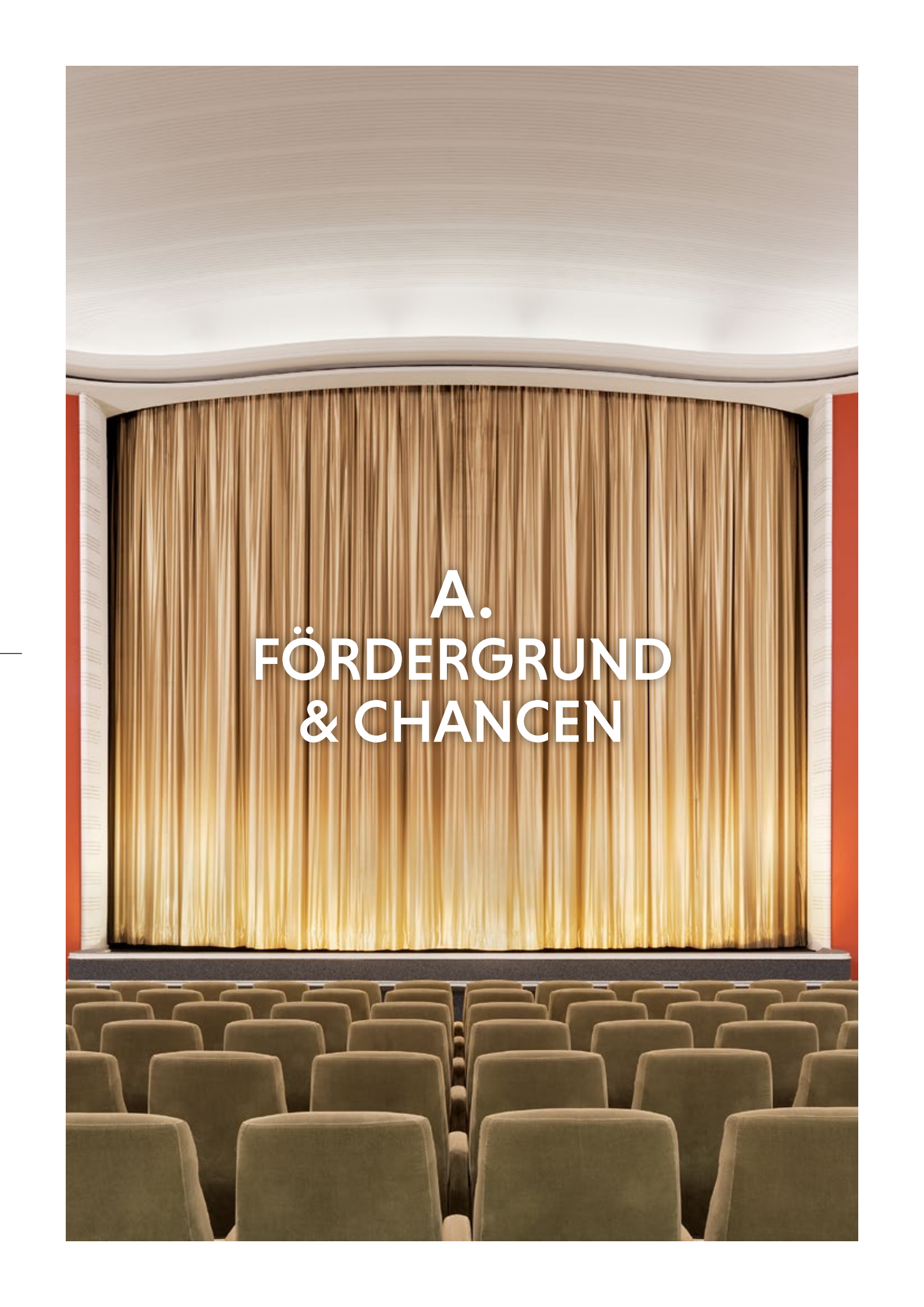
Notwendigkeit, mögliche Gestaltung
und Wirkung



AG KINO
GILDE DEUTSCHER
FILMKUNSTTHEATER

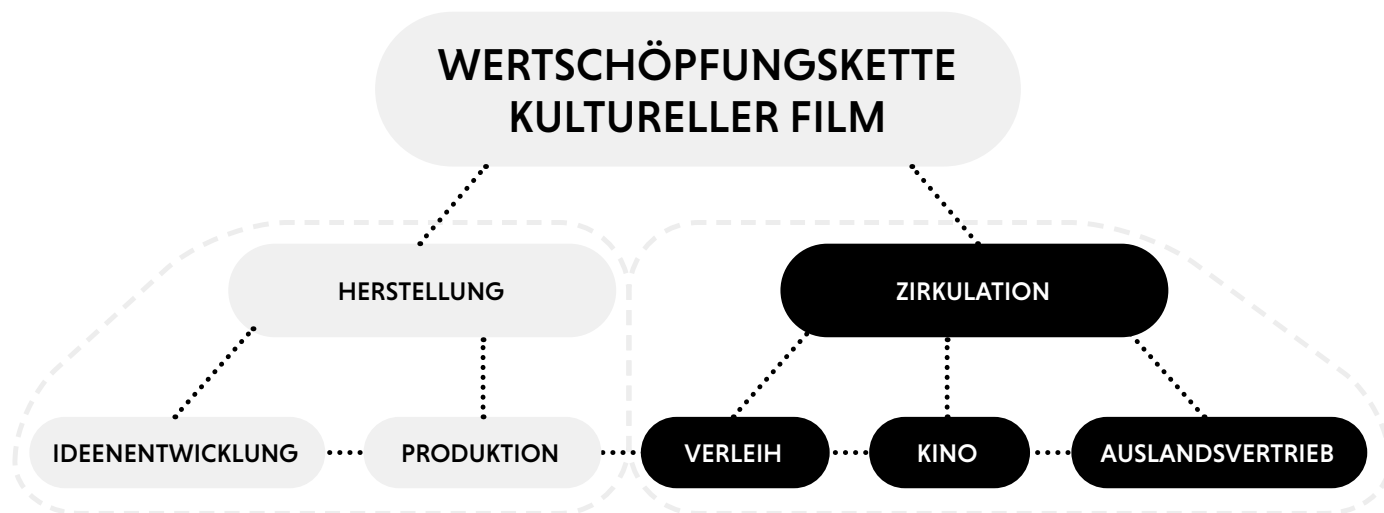
AG Verleih
Verband unabhängiger Filmverleiher e.V.

VD FE
Experts in Export



A.
FÖRDERGRUND
& CHANCEN

ZENTRALE AUFGABE: WAS NÜTZT DER BESTE FILM,
WENN ER KEIN PUBLIKUM FINDET?



1. ARTHOUSEKINO – RELEVANZ FÜR MARKT UND GESELLSCHAFT

- Arthousekino ist die Verbindung von Ort, Programm und Menschen (Filmschaffende, Publikum, Kinoteams). Filmische Werke und deren Erzähler*innen treffen auf ihr Publikum in wichtigen Räumen des gesellschaftlichen Miteinanders.
- In der Expertise von Verleihunternehmen liegt die künstlerische und gleichzeitig wirtschaftliche Bewertung von Kinofilmen inkl. der Konzeption der bundesweiten Publikumsansprache
- Filmexporteure tragen maßgeblich zur Förderung internationaler Karrieren von Regisseur*innen und Talenten bei und stärken nachhaltig die wirtschaftliche Lage deutscher Produzent*innen

Wir brauchen ein vielfältiges, breitgefächertes Arthouseprogramm ergänzend zu den Entertainment-Blockbustern. Ohne Arthousekino gehen Filmkunst, Festivalfilme, Nachwuchsfilme, Dokumentarfilme, neue Perspektiven im Film sowie demokratie- und gesellschaftsrelevantes Kino verloren.

2. GRUNDLEGENDE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ARTHOUSEBRANCHE

KINOMARKT NACH DER PANDEMIE

- Mainstream-Blockbuster dominieren den Kinomarkt, die Arthouse-Branche ist viel stärker von der Pandemie, Kostensteigerungen und Umwälzungen im Medienbereich betroffen
- Arthousefilme bleiben teils weit hinter ihrem Zuschauerpotenzial zurück, deren Vermarktung nicht auf globalen Kampagnen ausgerichteten Funktionsweise basieren
- Der Konkurrenzdruck für Filmexporteure im internationalen Markt hat sich verschärft → Exporteure müssen ihre Investitionen erhöhen, um deutsche Filme erfolgreich auf dem internationalen Markt präsentieren zu können

Verhaltensänderung des Publikums und grundlegender Wandel des Medien- und Filmmarktes verlangen Transformation der Arthousebranche: Wir brauchen neue Strategien für den kulturellen Film!

FAZIT

Herstellung und Zirkulation müssen gleichermaßen gedacht und gefördert werden!

Eine Neuausrichtung in der Förderung mit ganzheitlichem Ansatz von der Entstehung des bestmöglichen Kinofilms bis hin zur maximalen Ausschöpfung des Publikumspotentials ist unbedingt erforderlich – ein einseitiger Fokus der Filmförderung ausschließlich auf Produktionsfinanzierung führt nicht zu mehr Publikum.

LEITZIELE

1. **Bewahrung der Unabhängigkeit zur Sicherung der kreativen Vielfalt**
2. **Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Arthousebranche**

- Stärkeres Ineinandergreifen von der Ideenentwicklung bis zum Start im Kino erforderlich
- Publikums-, Programm- und Kommunikationsarbeit von Kinos und Verleihen in deren Herausbringungskampagnen in Zeiten von Contentflut wird immer bedeutender

SCHLÜSSEL SIND INSBESONDERE:

- Abfederung des wirtschaftlichen Risikos bei Herausbringung, Vertrieb und Einsatz kulturell anspruchsvoller Filme
- Kuration eines vielfältigen Arthouse-Programms & klarerer Markenbildung
- Besser planbare Kampagnenarbeit mit Vorlauf und klar erwartbaren Budgets
- Publikumsentwicklung, -bindung und enger Kontakt mit dem Publikum
- Intensivierung des zielgruppengenaue Marketings, insbesondere Ausbau digitaler Strategien
- Ausbau der Partnerschaften und Stärkung der Zusammenarbeit am Markt

3. BEDARF BEI DEN AKTEUREN DER HERAUSBRINGUNG

FILMVERLEIH

- Mehr Planbarkeit bei Förderungen
- Kampagnen mit begrenztem Budget müssen passgenau und mit Vorlauf geplant werden, um zielorientiert Publikum zu erreichen
- Angespante Marktlage lässt keine Investitionen in Personal, Innovationsarbeit, Weiterentwicklungen zur digitalen Transformation zu, was den Wettbewerb mit globalen Playern zusätzlich verschärft

KINO

- Hoher personeller Aufwand und zusätzliche Kosten für Programmarbeit, Events, Marketing
- Mehr Verlässlichkeit bei Förderungen
- Erlösstruktur erlaubt keine Rückstellungen für grundlegende Investitionen und weiteren Ausbau der Programmarbeit

FILMEXPORT

- Filmexporteure fördern internationale Karrieren von Regisseur*innen und Talenten (Investition in die Zukunft)
- Große Konkurrenzsituation zu Weltvertrieben aus Frankreich und Italien, denen hohe Fördermittel für ihre Investitionen und Herausbringungen zur Verfügung stehen
- Mehr Investitionsmittel für Risikoinvestitionen in die Verbreitung deutscher Filme und Talente

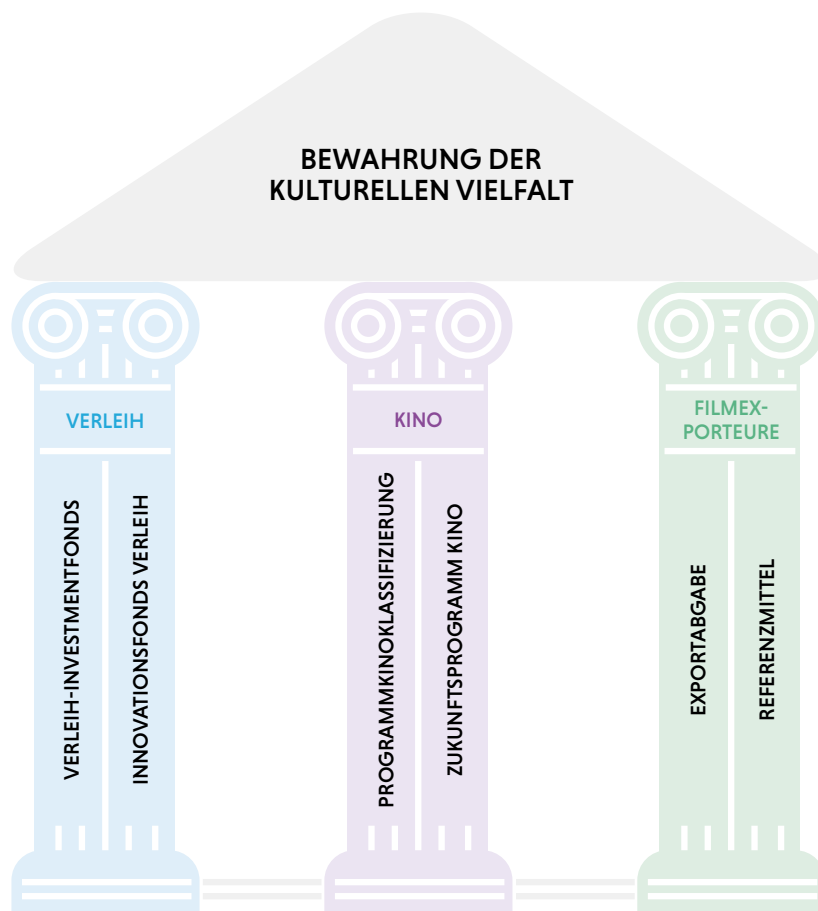
FAZIT

Die Weichen für die Zukunft werden jetzt gestellt!

- Die Unterstützung der Arthousebranche ist absolut erforderlich, um Anschluss im digitalen Wettbewerb zu halten und ein attraktives Programm neben Mainstream zu kuratieren
- Filmförderung aus einem Guss muss das Publikum und die Gewinnung der Zielgruppe in den Fokus rücken
- Kombination aus planbarer automatisierter Investmentförderung sowie strukturellen Förderungen für den kulturellen Film als innovative Förderinstrumente einer ganzheitlichen Filmförderung



**B.
KONKRETE
FÖRDERMODELLE ZUR
BEWAHRUNG DER
KULTURELLEN VIELFALT**



1. VERLEIH

FÖRDERZIELE

- Sichtbarkeit für den kulturellen Film erhöhen über:
 - Bessere Planbarkeit von Kampagnen
 - Schaffen von Räumen für Innovation und neuen Modellen zur Publikumsgewinnung
 - Feste Verankerung des kulturellen Films in der deutschen Filmförderung

STATUS QUO

- Lange Finanzierungsphase verhindert rechtzeitige Kampagnenplanung
- Branchenjurs entscheiden individuell kurzfristig nach persönlichem Geschmack
- Schwierige wirtschaftliche Situation durch Pandemie und Preissteigerungen führen zu fehlendem Spielraum für Innovationen, Weiterentwicklung und notwendiger Ausstattung von Kampagnen

WIR BRAUCHEN

- Automatismus in der Verleih-Projektförderung (Investmentfonds) statt kleinteiliger, juryabhängiger Entscheidungen
- Stärkung der Struktur der unabhängigen Verleihunternehmen für sicheren Erhalt von Vielfalt, mehr Sichtbarkeit von Arthousekino und Raum für Innovation (Innovationsfonds)
- Berücksichtigung von Vertretern der unabhängigen Arthousebranche in allen Entscheidungsgremien deutscher Förderer (u.a. FFA) und Branchen-Initiativen
- Europäische Harmonisierung bei Anerkennung von Handlungskosten und prozentuale Vorabzugsfähigkeit von Referenzmitteln sowie Vertragsfreiheit zwischen Verleih und Produktion

FÖRDERMODELLE

Zwei ineinandergreifende Förderungen sind die Lösung!

1. AUTOMATISIERTE VERLEIH-PROJEKTFÖRDERUNG: DER VERLEIH-INVESTMENTFONDS

- ermöglicht Bürokratieabbau und sorgt für Planungssicherheit und damit bessere Herausbringungen

2. STRUKTURFÖRDERUNG: INNOVATIONSFONDS VERLEIH

- für strukturelle Innovationen mit freier Allokation der Fördermittel nach eigener Risikoabwägung und Erfolgserwartung

1. DER VERLEIH-INVESTMENTFONDS

- Automatische Förderung von 30 % der Gesamtvorkosten bei einem Herausbringungsbudget von mindestens 50.000 EUR für deutsche Dokumentarfilme und 100.000 EUR für deutsche Spielfilme
- Begrenzt bei maximal 300.000 EUR pro Film (maximales förderfähiges Herausbringungsbudget von 1.000.000 EUR)
- Ergänzt um die Booster (Erhöhung jeweils um 5 % des Herausbringungsbudgets) für
 - NACHHALTIGKEIT
 - KÜNSTLERISCH WERTVOLLE FILME
 - NACHWUCHSFÖRDERUNG
- entspricht einer Maximalförderung von 450.000 EUR pro Film
- Ergänzende selektive Förderung für sehr hoch budgetierte Projekte in Kombination mit dem Verleih-Investmentfonds für bedingt rückzahlbare Darlehen bis zu 300.000 EUR zusätzlich
- Kombinierbar mit Mitteln anderer Förderer (z.B. Regionalförderer) und Beibehaltung der Referenzförderung durch die FFA

2. INNOVATIONSFONDS VERLEIH

- **VORAUSSETZUNGEN:**
 1. Aktives Verleihunternehmen laut DFFF-Liste
 2. Mindestens 60% der Verleihstaffel sind deutsche & europäische Filme
 3. Einhaltung der FFG-Sperrfristen
 4. Deutsche Eigentümerstruktur

- **DIE HÖHE DER UNTERSTÜTZUNG AUS DEM ZUKUNFTSPROGRAMM ARTHOUSE VERLEIH RICHTET SICH NACH DER ERREICHTEN PUNKTZAHL. PUNKTE WERDEN WIE FOLGT VERGEBEN:**
 1. Anzahl der reinen Kinostarts pro Verleih
 2. Anzahl der deutschen und europäischen Filme eines Verleihs
 3. Anzahl der Filme, die Einladungen in den Wettbewerb der Festivals entsprechend der FFA-Referenzförderungsliste erhalten
 4. Anzahl an Filmen, die mit dem Deutschen Filmpreis in den Kategorien Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Bester Dokumentarfilm, Bester Kinderfilm ausgezeichnet / nominiert wurden
 5. Anzahl an Filmen, die mit dem Europäischen Filmpreis in den Kategorien Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Bester Dokumentarfilm, Bester Kinderfilm, Bester Animationsfilm ausgezeichnet / nominiert wurden
→ ein Punkt je Auszeichnung / Nominierung, gedeckelt bei drei Punkten
 6. Anzahl an Filmen, die mit dem Oscar® ausgezeichnet / nominiert wurden
 7. Anzahl an Filmen, welche Top 20 Platzierungen in den Jahres-Arthouse-Charts der AG Kino erreichen
 8. Anzahl der Zuschauer*innen im Kalenderjahr
 9. Anzahl an Debüt-, Dokumentar- und Kinderfilmen

- **BASIEREND AUF DEN O.G. PUNKTESYSTEM ERHÄLT EIN QUALIFIZIERTES VERLEIHUNTERNEHMEN ANSPRUCH AUF FOLGENDE UNTERSTÜTZUNG:**

→ 4 bis 6 Punkte:	35.000 EUR pro Jahr
→ 7 bis 10 Punkte:	70.000 EUR pro Jahr
→ 11 bis 15 Punkte:	150.000 EUR pro Jahr
→ 16 bis 20 Punkte:	250.000 EUR pro Jahr
→ Ab 21 Punkten:	350.000 EUR pro Jahr

BUDGET

Verleih-Investmentfonds (Automatisierte Projektförderung):
20 Mio. EUR pro Jahr

Innovationsfonds Verleih (strukturelle Förderung von Verleihen mit kulturellem Programm): 8 Mio. EUR

FÖRDERZIELE

- Übergeordnetes Ziel:
 - Flächendeckender Erhalt und Stärkung der Kino- und Programmvielfalt
- Programmvielfalt: Anreiz und finanzielle Befähigung zum/zur...
 - ... Einsatz kulturell anspruchsvoller Filme
 - ... Belohnung des Einsatzes künstlerisch besonders herausragender Werke („schwere Filme“), Dok- und Kurzfilme
 - ... Entwicklung von Events
 - ... lokalen Bewerbung einschließlich der digitalen Kundenkommunikation
 - ... Filmvermittlung für ein junges Publikum
 - ... Publikumsentwicklung
 - ... Zusammenarbeit mit lokalen Kulturgruppen und Bildungsträgern
 - ... Markenbildung des Kinos
- Modernisierung und Erhalt des Kulturorts Kino
 - Ökologische Nachhaltigkeit und digitale Modernisierung
 - Erhalt des Kulturorts als Basis für die strukturelle Stärkung der Kinos in Deutschland
- Filmwirtschaftliche und -kulturelle Ziele
 - Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der unabhängigen Kinos
 - Größere Sichtbarkeit von Arthousefilmen
 - Budget-Ausgleich des Wettbewerbsnachteils von Arthousefilmen im Gegensatz zu Blockbustern mit hohem Marketingbudget
 - Stärkung des Besuchermarktanteils des deutschen, europäischen und künstlerisch anspruchsvollen Kinofilms
 - Breitere Verankerung von Filmkultur
 - Steigerung der Filmkompetenz beim jungen Publikum

STATUS QUO

- Besucherzahlen weiter hinter Vorkrisenniveau, zudem belasten massive Kostensteigerungen bei Energie, Personal und im Wareneinkauf die Kinos
- Arthousefilme sind stärker von den Pandemiefolgen und Umwälzungen im Medienbereich betroffen, bleiben aktuell meist weit unter Potenzial

WIR BRAUCHEN

- Kino ist ein Zusammenspiel von Raum, Programm und Menschen (Filmschaffende, Publikum & Teams):
 1. Wir brauchen einen ganzheitlichen Ansatz für den Kulturort Kino, der diese drei Dimensionen mitdenkt.
 2. Wir brauchen einen ganzheitlichen Ansatz für den kulturellen Film, der auch die Filmvermittlung, Publikumsentwicklung und die weit über das reguläre Geschäft hinausgehenden Programm- und Marketingaktivitäten der Filmkunsttheater mitdenkt.
 3. Wir brauchen ein Level Playing Field mit Sperrfristen, die das Kino als Entität schützen und eine faire Filmbelieferung ermöglichen.
- Ihre Arbeit hat einen hohen kulturellen, gesellschaftlichen und filmwirtschaftlichen Mehrwert. Vieles können die Kinos nicht allein stemmen, doch ihre Arbeit ist unverzichtbar für das gesamte Ökosystem der Filmwirtschaft:
 - Raum: Erhalt der Theater, technologische Erneuerung, ökologische Nachhaltigkeit und digitale Modernisierung einschließlich der Geschäftsprozesse
 - Programm: Gestaltung und Kommunikation kuratierter Programme mit Events, Festivals und kulturellen Aktivitäten
 - Menschen: Publikumsentwicklung, Gestaltung kollektiver Räume und Events, Formate für Filmschaffende mit Publikum, Teamentwicklung und Weiterbildung

FÖRDERMODELLE

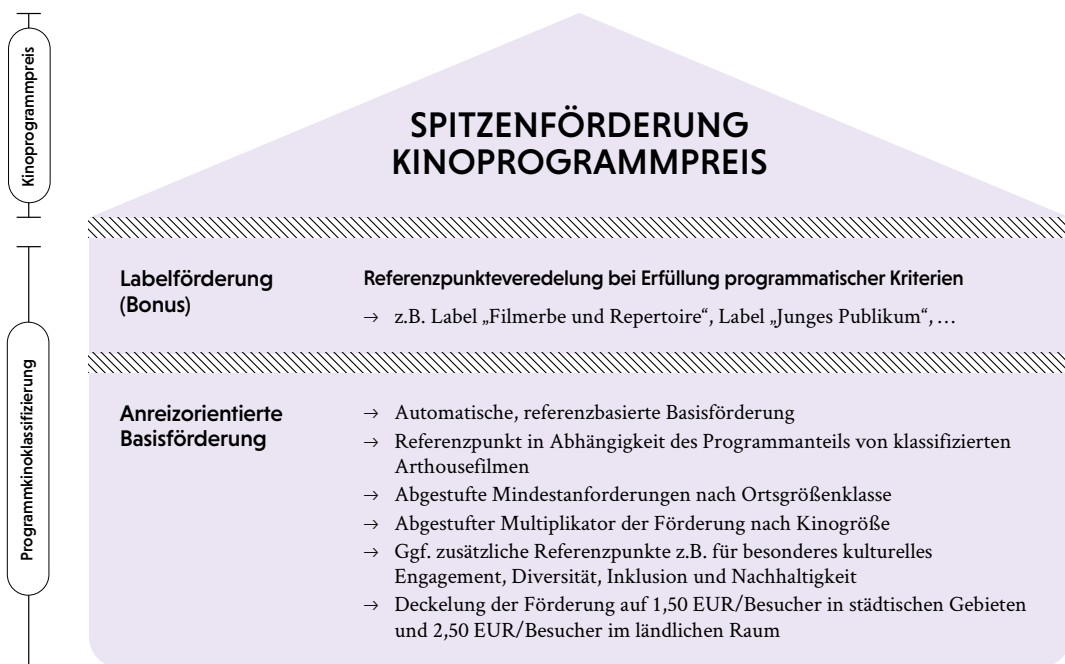
Zwei ineinandergreifende Förderungen sind die Lösung!

1. AUTOMATISIERTE VERLEIH-PROGRAMMFÖRDERUNG: PROGRAMMKINOKLASSIFIZIERUNG

- Anreizschaffung für vielfältige Programme und Publikumsentwicklung mit dem Ziel der Stärkung der Sichtbarkeit und des Erfolgs kulturell anspruchsvoller Filme

2. INVESTITIONSFÖRDERUNG: ZUKUNFTSPROGRAMM KINO

- Weiterführung der bewährten Kinoförderprogramms Zukunftsprogramm Kino mit hinreichender Budgetausstattung, um notwendige Investitionen in den Erhalt und die Modernisierung zu ermöglichen



1. PROGRAMMKINOKLASSIFIZIERUNG

- Förderansatz
 - Automatische anreizorientierte Referenzförderung
- Förderberechtigte Kinos
 - Grundsätzlich sind alle Kinos und Kinotypen antragsberechtigt
- Fördervoraussetzung
 - Mindestanteil von Arthousefilmen am Gesamtprogramm in Abhängigkeit von der Orts- und Kinogröße
 - Mindestspielzeit und -vorstellungszahl im Kalenderjahr (in Frankreich 32 Wochen und abhängig von der Ortsgröße 150 bis 300 Vorstellungen)
- Förderkriterien
 - Referenzsockel: Prozentualer Anteil von Arthousefilmen am Gesamtprogramm – Gewichtung in Abhängigkeit von der Orts- und Kinogröße
 - Zusätzliche Referenzpunkte (Erhöhungskoeffizient) in Abhängigkeit des filmkulturellen Engagements
 - Referenzpunktabzug (Minderungskoeffizient) für Kinos, die zwar die Mindestspielzeit erreichen, nicht aber ganzjährige geöffnet sind (z.B. Renovierungs- oder Sommerpause)
 - Referenzpunkteveredelung (Bonus) für die Erfüllung von Programmkriterien (Label)

In Frankreich

- Label „Forschen und Entdecken“ (Empfohlene Arthousefilme)
- Label „Junges Publikum“
- Label „Filmerbe“
- Prime Label „Zerbrechliche Filme“ (Arthousefilme mit niedriger Startkopienzahl)

In Deutschland

- Ggf. Adaption auf Struktur des Kinoprogrammpreises (Junges Publikum, Dokumentarfilme, Kurzfilme)
- Ggf. Anreize für Nachhaltigkeit, Diversität und Inklusion durch zusätzliche Referenzpunkteveredelung

- Förderung
 - Verteilung des Förderbudgets nach Referenzpunkten (in Frankreich Höchstförderung in Abhängigkeit der Ortsgrößenklasse von 1,50 bis 2,50 EUR pro Besucher)
- Zahlung
 - Auszahlung des automatischen (Programmkino klassifizierung) und selektiven (Kinoprogrammpreis) Zuschusses einer Summe

2. ZUKUNFTSPROGRAMM KINO

- Unverändert hoher Investitionsbedarf in ökologische Nachhaltigkeit, technische und digitale Modernisierung sowie Erhalt der Filmtheater
- Weiterführung des bewährten Zukunftsprogramm Kino I
- Essenziell: Hinreichende finanzielle Ausstattung, ggf. durch Kofinanzierung der Länder

BUDGET

Programmkino klassifizierung: 15 Mio. EUR

Zukunftsprogramm Kino: 30 Mio. EUR

3. EXPORTEURE

FÖRDERZIELE

- Sichtbarkeit des deutschen Films international erhöhen über:
 - Veränderte Wahrnehmung der internationalen Verwertung in der Filmförderung
 - Die Arbeit der Filmexporteure muss zukünftig nachhaltiger gefördert werden
 - Stärkung der Institution German Films

STATUS QUO

- Die aktuelle Projektförderung ist weder in ihren zeitlichen Abläufen, noch im Mechanismus für die kleinen Fördersummen im Filmexport verhältnismäßig und funktional.
- Die Selektion auf dem Markt hat nach der Pandemie stark zugenommen. Um mit deutschen Filmen auf dem internationalen Markt erfolgreich agieren zu können und insbesondere, um neue Talente etablieren zu können, müssen Weltvertriebe hohe Ressourcen einsetzen. Die Fördervolumen der europäischen Nachbarländer für den Auslandsvertrieb sind sehr viel größer.

WIR BRAUCHEN

- Für die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Filmexporteure im europäischen Raum ist eine erfolgsbasierte Referenzförderung essentiell, die eine Investition der Fördermittel in Minimumgarantien ermöglicht. Als Vorbild kann auch hier die europäische MEDIA Förderung dienen.
- Das Budget von German Films soll erhöht werden, damit diese Institution weiterhin sinnvolle Arbeit zur Bewerbung und Auswertung deutscher Filme im Ausland leisten kann. Die Rolle der Filmexporteure in den Gremien von German Films sollte gestärkt werden.
- Eine stärkere Vertretung deutscher Filmexporteure in Vergabe- und Entscheidungsgremien wird das Potential einer internationalen Auswertung stärken.
- Eine Erfassung und Kommunikation der internationalen Erfolge deutscher Filme sollte stärker in die Veröffentlichungen deutscher Förderungen aufgenommen werden.

FÖRDERMODELLE

1. EXPORTABGABE:

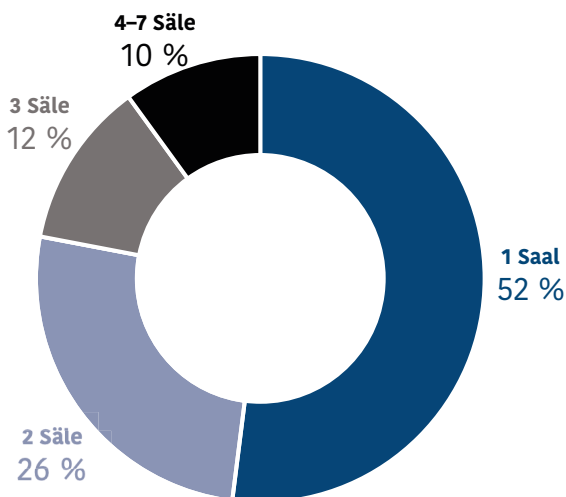
- Alle deutsche Weltvertriebe sollen eine Abgabe auf alle deutschen Filme errichten, die sie international vertreiben. Diese Abgabe wird jährlich erhoben und berechnet sich wie folgt:
- Bemessungsgrundlage:
 - Umsatz durch die internationale Lizenzierung deutscher Filme. Der Umsatz umfasst alle internationalen Erlöse eines Filmes, die von einem deutschen Weltvertrieb in Rechnung gestellt und wurden und mit dem Produzenten abzurechnen sind.
- Die Abgabe wird pro deutschem Film wie folgt berechnet:
 - Auf Erlöse bis 50.000 EUR sind 0,5 % zu entrichten.
 - Auf Erlöse bis 500.000 EUR sind 1 % zu entrichten.
 - Auf Erlöse bis 2.000.000 EUR sind 1,5 % zu entrichten.
 - Erlöse ab 2.000.001 EUR pro Film sind von der Abgabe befreit.

2. REFERENZMITTEL:

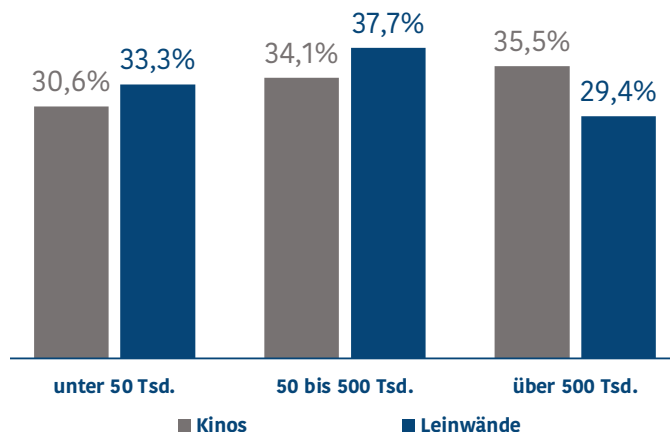
- Aus dem gesamten Förderbudget der FFA sollen 2,5% der Fördergelder für die Referenzabsatzförderung für deutsche Weltvertriebe verwendet werden.
- Das als Referenzmittel für deutsche Weltvertriebe zur Verfügung stehende Gesamtbudget wird nach Antragstellung der deutschen Weltvertriebe jährlich nach einem Punktesystem vergeben.
 - Durch Comscore verifizierte Kinoerlöse außerhalb Deutschlands (Comscore meldet zuverlässig Umsätze aber nicht in jedem Territorium die Zuschauerzahlen)
 - Durch die in der Exportabgabe nachgewiesenen Lizenzumsätze
 - Punkte für Festival-Teilnahmen ähnlich der Verleihförderung



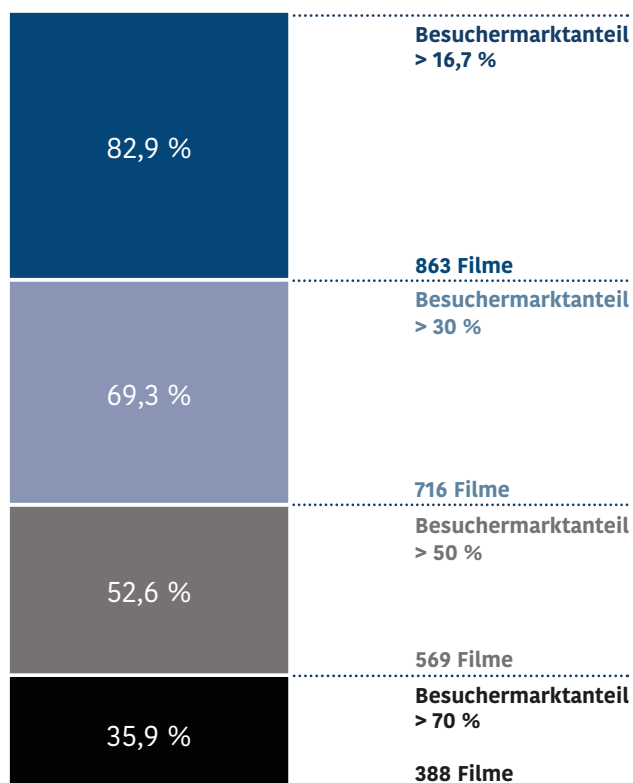
Programmkinos nach Leinwand



Programmkinos nach Ortsgröße



Besuchermarktanteil der Filmkunsttheater an den Kinofilmen 2022 (insgesamt 16,7 %)



Der Arthouse Markt

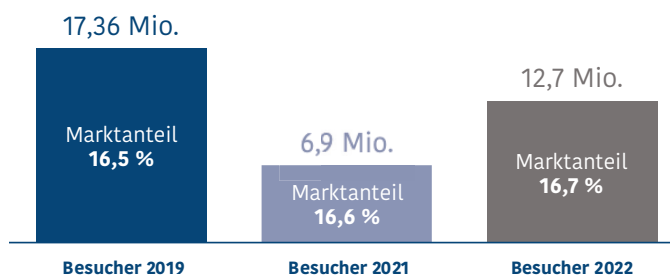
Die Kinos

- ca. 380 Kinos → Marktanteil: 22 %
- ca. 840 Leinwände → Marktanteil: 17 %
- ca. 84 Tsd. Sitzplätze → Marktanteil: 11 %

Die Filme 2022

- 3.995 gespielte Filme
- 488.682 Vorstellungen
- 68 % aus Deutschland und Europa

Die Zahlen



Anlagen

Programmkinos in Deutschland – Garanten für einen vielfältigen und unabhängigen Markt



Start: 14.7.2016

67%

20%



Start: 5.4.2018

81%

31%



Start: 23.8.2018

71%

31%



Start: 19.09.19

63%

13%



Start: 17.10.2019

75%

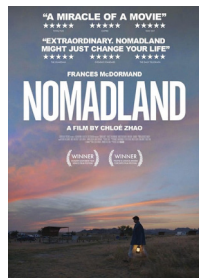
22%



Start: 2.7.2020

80%

27%



Start: 7.1.2021

73%

15%



Start: 22.7.2021

70%

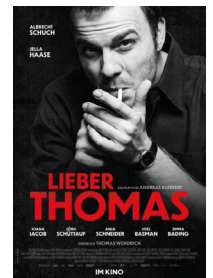
17%



Start: 5.8.2021

85%

31%



Start: 11.11.21

85%

41%



Start: 28.4.2022

69%

26%



Start: 13.10.2022

80%

29%



Start: 20.4.2023

85%

26%



Start: 27.4.23

61%

32%

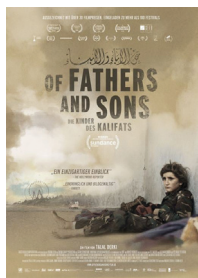


Start: 4.5.2023

77%

17%

Dokumentarfilme



Start: 21.3.2019

86%

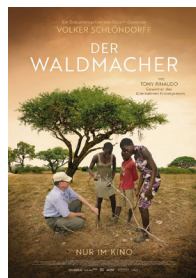
33%



Start: 26.8.2021

74%

15%



Start: 7.4.2022

64%

9%



Start: 19.5.2022

74%

53%



Start: 6.10.2022

82%

16%

Anteil Arthouse

Anteil Berlin